

Landesschülerrat – Mecklenburg Vorpommern

LSR MV
Schillingallee 71
18057 Rostock
E- Mail: info@lsr-mv.de



Rostock, der 17.04.2010

Vitaminlos, geschmacklos, lustlos

Positionspapier zur Essensversorgung der Schüler an den Schulen Mecklenburg Vorpommerns

Gesundes und energiereiches Essen bildet die Basis für schulische Höchstleistungen. In der heutigen Zeit weist die Essensversorgung an den Schulen Mecklenburg-Vorpommerns jedoch sowohl im Bereich der Pausen-, als auch im Bereich der Mittagsversorgung wesentliche Mängel auf.

Viele Schüler verzichten morgens auf ein Frühstück zu Hause und beginnen folglich ihren Schultag ohne vorher die nötige Energie zu sich genommen zu haben.

Der Schokoriegel ersetzt oftmals ein adäquates Frühstück.

Ein grundlegendes Problem zeigt sich schon in der Bereitstellung des Essens. An vielen kleineren Schulen wird das Essen häufig über weite Strecken angeliefert und verliert dadurch an Geschmack.

Als Alternative bleibt den Schülern immer öfter nur noch ein Süßigkeitenautomat oder ein sich in der Nähe der Schule befindender Fastfood-Imbiss. Gerade in den letzten Jahren hat das Thema Übergewicht unter Jugendlichen enorm an Bedeutung gewonnen. Neuste Studien belegen, dass jeder dritte Jugendliche an Übergewicht leidet.

Um diesem Trend entgegen zu wirken und die Schüler von einem gesunden Mittagessen in der Schule zu überzeugen, sind auch einige Schritte des Essenanbieters notwendig. Dieser muss aus unserer Sicht für das ansprechende Aussehen und den dementsprechenden Geschmack seiner Produkte Verantwortung zeigen. Eine Studie unter Jugendlichen bestätigte kürzlich, dass eine ansprechende angerichtete Mahlzeit von den Schülern besser angenommen wird. Weiterhin muss der Essenanbieter

auch für eine gewisse Vielfalt und Variation des Angebots sorgen, da dies ebenfalls wie das Aussehen des Essens die Motivation der Schüler steigert, an der schulinternen Essensversorgung teilzunehmen.

Auf Grund der hohen Arbeitslosigkeit in unserem Bundesland, bekommen auch immer mehr Schüler erwerbsloser Eltern die Konsequenzen des geringen finanziellen Spielraums zu spüren. Oftmals fehlt hier das Geld, um den Kindern in der Schule eine warme und gesunde Mahlzeit als Mittagessen zu finanzieren. Finnische Studien belegen jedoch, dass sich eine warme Mahlzeit auch positiv auf die Leistungsfähigkeit der Schüler während des Nachmittagsunterrichts auswirkt.

Da viele sozialschwache Schüler jedoch aus Kostengründen auf ein warmes Mittagessen verzichten, findet hier eine Benachteiligung statt.

Neben den oben angeführten Argumenten spielt vor allem der Gesundheitsaspekt bei der Betrachtung der Schulversorgung eine wichtige Rolle. Um den Schülern maximalste Erfolge ermöglichen zu können sind nicht nur die Nährhaftigkeit, sondern auch gesundheitliche Aspekte wie Hygiene und verwendete Inhaltsstoffe von essentieller Bedeutung.

Ständige Sauberkeit ist die Grundvoraussetzung für eine angemessene Essensproduktion. Ferner sollte auch das Personal, sowohl im Bereich der Essenszubereitung, als auch im Bereich der Essensausgabe über ausreichende Qualifikationen verfügen. Hierzu zählen:

- abgeschlossene Ausbildung
- aktueller Gesundheitspass
- Kommunikationsfähigkeit und Freundlichkeit.

Wir erachten es auch als notwendig, dass die Schüler von ihrem Essensanbieter über die verwendeten Inhaltsstoffe informiert werden. Nur so ist eine ausgewogene und gesunde Ernährung dauerhaft möglich. Aus unserer Sicht wird dadurch nicht nur die geistige sondern auch körperliche Fitness gefördert.

Schüler haben an der selbstständigen Schule verschiedene Optionen auf die Essensversorgung Einfluss zu nehmen. So können sie zum einen die die Qualität und Akzeptanz des Essens in der Schülerschaft durch Evaluation ermitteln, wobei ein Beschluss zur Durchführung solcher Verfahren in der Schulkonferenz gefasst werden muss. Diese bietet Schülern als höchstes beschlussfassendes Gremium der Schule die einzigartige Chance die schuleigene Essenversorgung nach ihren eigenen Wünschen zu gestalten.

Eine weitere Möglichkeit der Partizipation bietet sich in der Gründung einer eigenen Arbeitsgruppe. Dieser sollten Vertreter aller an Schule beteiligten Parteien angehören, denn nur auf diese Weise kann sicher gestellt werden, dass verschiedenste Interessen gewahrt bleiben.

Ferner können Projekte und Workshops zum Thema „Bewusste Ernährung im täglichen Leben“ angeboten werden. Diese Aktionen sollen der Überzeugung der Schüler von der Wichtigkeit dieses Themas dienen und können gleichzeitig die Wünsche und Einstellungen der Schüler zum Thema Ernährung reflektieren.

Um allen Schülern die Möglichkeit zu bieten, an der täglichen Schulversorgung teilzunehmen, fordern wir die Subventionierung des Schulessens für sozial benachteiligte Kinder. Auf die Wichtigkeit dieser Mahlzeit haben wir bereits im oberen Teil unserer Stellungnahme hingewiesen. In diesem Zusammenhang sollte man auch über die Einführung von kostenlosem Schulobst nachdenken.